Abendlied für die Entfernte.

Von A. W. v. Schlegel.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte
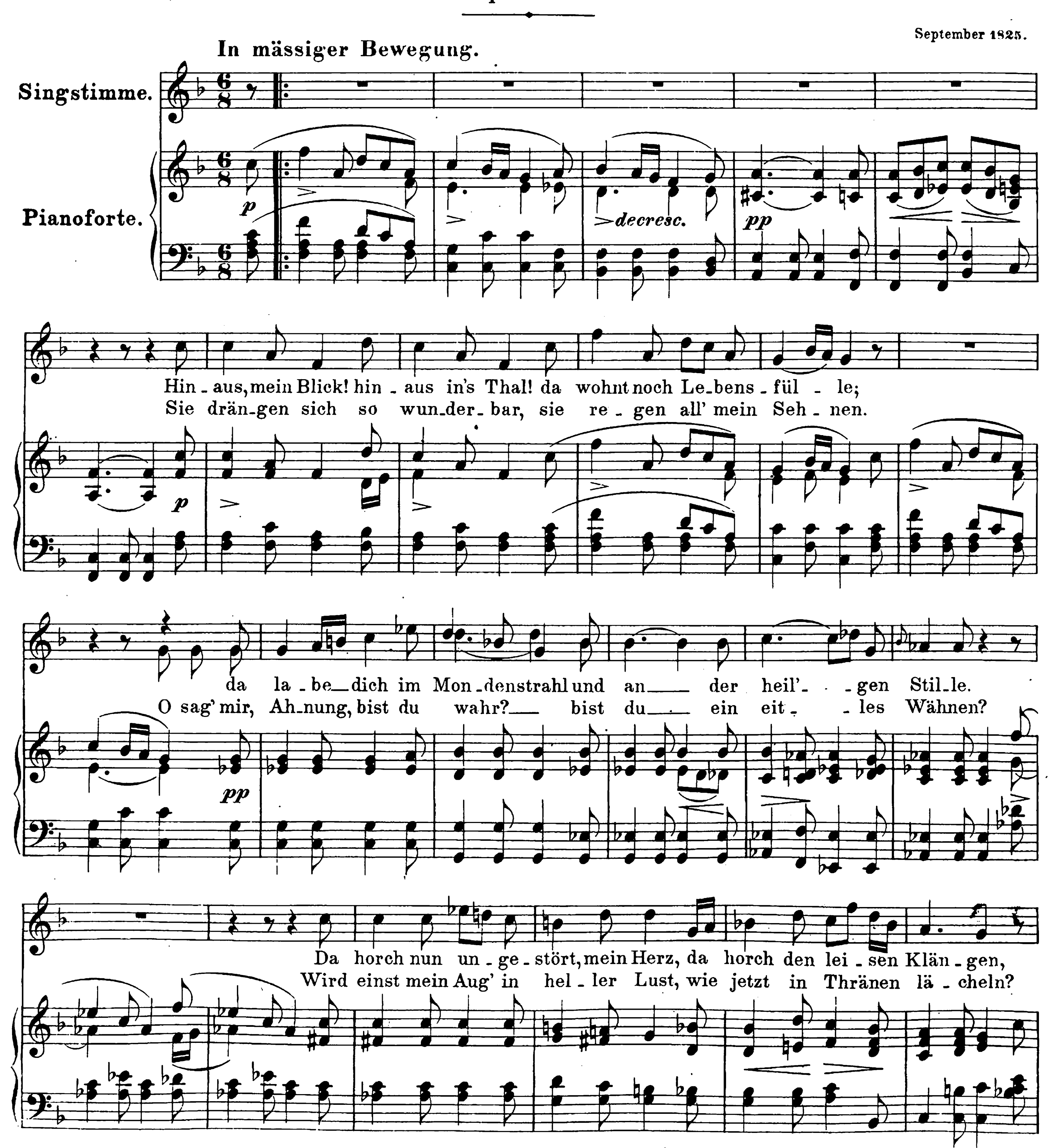
componirt von
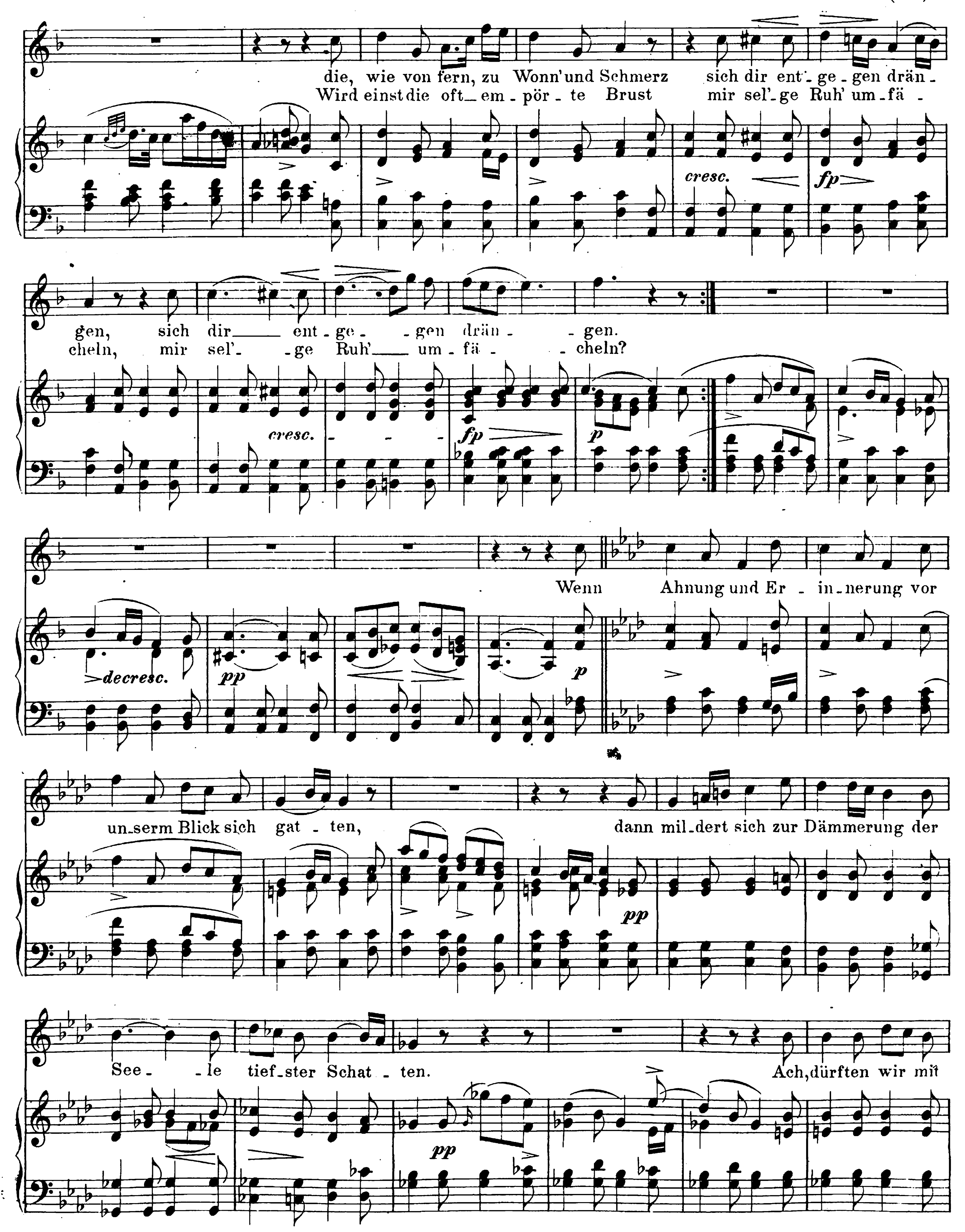
Schubert's Werke. Serie 20. Nº 482.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 88. Nº 1.

September 1825.




die, wie von fern, zu Wonn' und Schmerz sich dir ent_ge_gen drän_
Wird einst die oft_em_pör_te Brust mir sel'_ge Ruh' um_fä_
gen, sich dir ent_ge_gen drän_gen.
cheln, mir sel'_ge Ruh' um_fä_cheln?
Wenn Ahnung und Er_in_nerung vor
un_serm Blick sich gat_ten,
dann mil_dert sich zur Dämmerung der
See_le tief_ster Schat_ten.
Ach, dürften wir mit
cresc.
fp
p
decresc.
pp
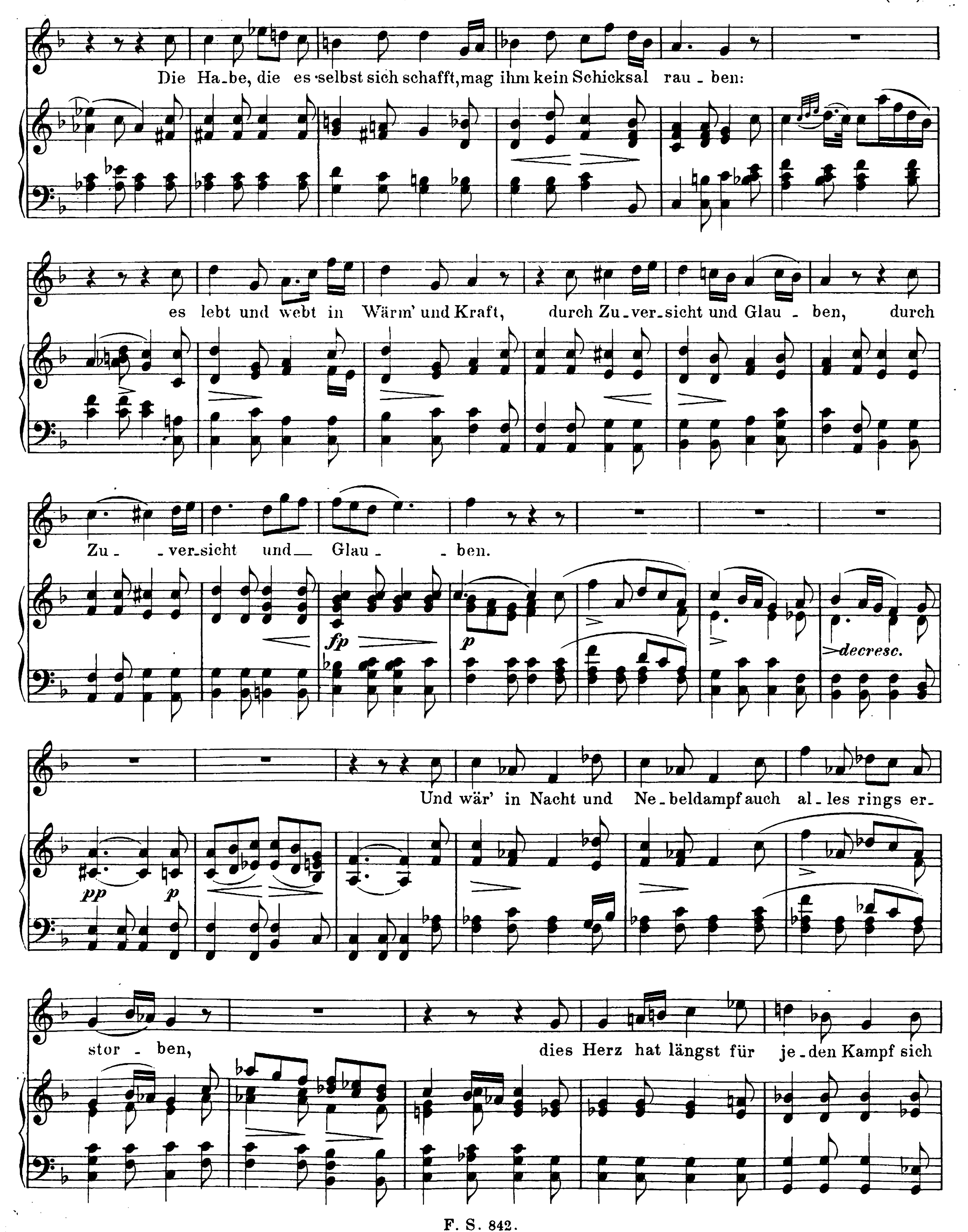
Träumen nicht die Wirklich_keit ver_we_ben, wie arm an Far_be, Glanz und Licht wärst du, o
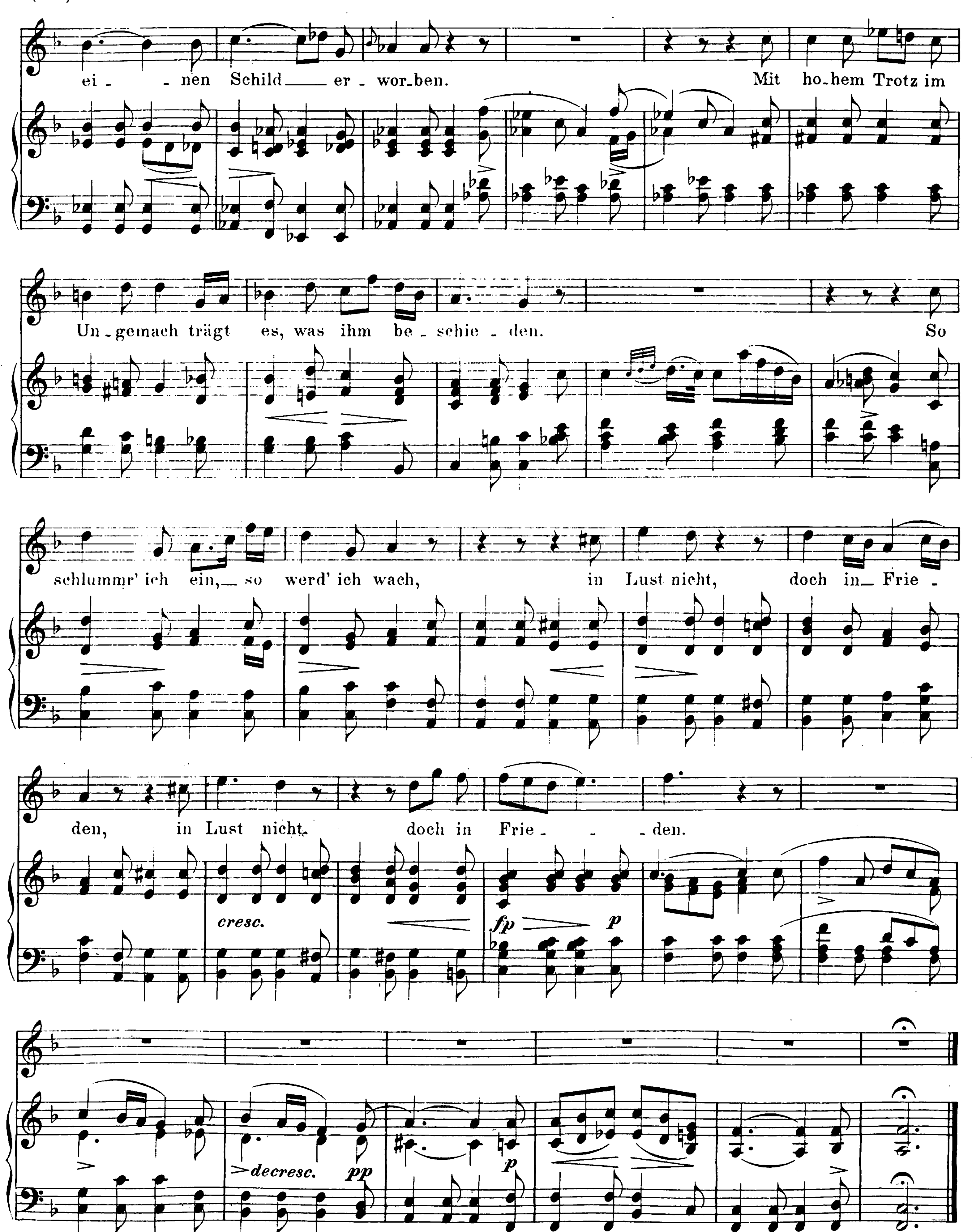
Menschen_le - ben, wie arm — wärst du, wie arm, o Menschenle - ben!

decresc. *pp* *p*

So hof_fet treu_lich und beharrt das Herz bis hin zum Gra - be; mit

Lieb' um_fasst's die Ge_genwart und dünkt — sich reich — an Ha_be.


Die Ha-be, die es selbst sich schafft, mag ihm kein Schicksal rau-ben:
es lebt und webt in Wärm' und Kraft, durch Zu-ver-sicht und Glau-ben, durch
Zu-ver-sicht und Glau-ben.
Und wär' in Nacht und Ne-beldampf auch al-les rings er-
stor-ben,
dies Herz hat längst für je-den Kampf sich
fp
p
decresc.
pp


ei - nen Schild — er - wor - ben.
Mit ho - hem Trotz im
Un - gemach trägt es, was ihm be - schie - den.
So
schlummr' ich ein, — so werd' ich wach,
in Lust nicht, doch in — Frie -
den, in Lust nicht, doch in Frie - - den.
cresc.
fp
p
decresc.
pp